

Glückstädter Fortuna

GEGRÜNDET IM JAHRE 1740

Guten Morgen

Dankeschön

Ende November wurde er aufgestellt, der Weihnachts-Wunschbaum in der Tourist-Information. Festlich geschmückt, war er „schwer“ beladen mit 110 Wünschen von Glückstädter Kindern aus sozial bedürftigen Familien. Nach wenigen Tagen war nur noch der Weihnachtsschmuck am Baum übrig und das Büro der Tourist-Information füllte sich mit den zurückgebrachten Weihnachtsgeschenken.

Ob Holzeisenbahn, Barbie-Puppe, et was von Hannah Montana oder ein PC-Spiel, die Wünsche sind vielfältig und alle konnten erfüllt werden. Kinder und Organisatoren sagen ein ganz großes Dankeschön.

De Molenkieker

Nachrichten

Weihnachts-Dekoration mutwillig zerstört

GLÜCKSTADT Unbekannte haben im Weihengang die von einem Hauseigentümer im Vorgarten aufgestellte Weihnachts-Dekoration mutwillig zerstört. Wie die Polizei berichtet, rissen der oder die Täter unter anderem ein beleuchtetes Rentier heraus und warfen dieses an den Straßenrand. Der entstandene Schaden beläuft sich auf mindestens 120 Euro. Jetzt suchen die Beamten Zeugen der Sachbeschädigung, die sich in der Nacht zu Sonntag zugetragen hat.

jk

Auto angefahren

GLÜCKSTADT Ein unbekannter Verkehrsteilnehmer hat gestern Vormittag zwischen 9.15 Uhr und 10.15 Uhr einen Am Wall/Am Batardeau in Höhe der Feuerwache geparkten VW angefahren. Nach Polizeiangaben ist bei dem Auto vermutlich beim Ausparken die Fahrerseite zerkratzt worden. Der Schaden beläuft sich auf etwa 2000 Euro. Weil der Verursacher flüchtete, suchen die Beamten jetzt Zeugen.

Antenne abgebrochen

GLÜCKSTADT Unbekannte haben am vergangenen Sonnabend tagsüber bei einem in der Itzehoer Straße am Stadtpark abgestellten Toyota die Teleskopantenne abgebrochen und entwendet. Nach Polizeiangaben entstand hierdurch ein Sachschaden über 150 Euro. Jetzt suchen die Beamten Zeugen.

Geschäftsleben

Automaten Videothek

GLÜCKSTADT In der Großen Deichstraße 29 hat mit „Planet Movie 24“ Glückstadts erste und einzige Automaten-Videothek eröffnet. Neben top-aktuellen Filmen – auch in Blue-Ray Version – kann sich der Kunde auch Spiele für sämtliche Konsolen und den PC im Planet Movie 24 ausleihen. Das besondere an dem neuen Geschäft: Es ist 365 Tage im Jahr rund um die Uhr geöffnet. Einzige Voraussetzung ist, dass sich volljährige Kunden zuvor während der personell be-



Andreas Blucha vor dem Ausgabe-Automaten. KEWITZ

setzten Service-Zeiten (montags-freitags von 10 bis 12 Uhr sowie 15 bis 20 Uhr beziehungsweise donnerstags bis 22 Uhr und sonntags abends von 12 bis 22 Uhr) vom Betreiber Andreas Blucha oder seiner Partnerin Dana Lüders unter Vorlage eines persönlichen amtlichen

Heute

GLÜCKSTADT
Kirchenbüro: Am Kirchplatz 19a, 9-12 Uhr
Tourismus-Information: Große Nübelstraße 31, 10-17 Uhr
Bücherei: 10-12 und 15-18 Uhr
Detlefsen-Museum: Am Fleth

43, 14-18 Uhr
Volks-, Kreistänze und Rounds: Gemeindehaus Bole, 14.30-16 Uhr
Suchtkrankenhilfe: Treffen, Gr. Dannedelstraße 36, 19-21 Uhr
Quartett Lied hoch: Chorprobe,

Weihnachtsfeier der Landfrauen mit kleinen Tanzmäusen



Hilke Jankowski überreichte Martina Greve Blumen für ihre geleistete Arbeit.

KOLLMAR Mit großer Beteiligung feierte der Landfrauenverein Kollmars Marsch seine Adventsfeier im „Klevenhof“. Martina Greve freute sich, mit Mette Radden und Jasmin Möller zwei Kinder aus der Grundschule Kollmar begrüßen zu können, die weihnachtliche Gedichte vortrugen. Sie selber las, wie auch Rele Becker, Geschichten über das Licht der Hoffnung und den Weihnachtsmann vor, bevor es nach einem gemütlichen Kaffeetrinken quer durch die Jahreszeiten ging.

Die Horster Tanzmäuse und das Tanzkaleidoskop zeigten die Besonderheiten des Jahres unter der Leitung von Eveline Lutz. Da gab es ein Frühlingserwachen mit Tulpen und den Vögeln aus dem Süden. Der Sommer kam schwungvoll mit der Vogelhochzeit, frechen Jungs und fröhlichen Spielen. Im Herbst konnten die Vogelscheuchen dem



Die Horster Tanzmäuse begeisterten die Landfrauen mit ihren Darbietungen.

KOLZ (2)

Sturm nicht trotzen und auch die Blätter fielen, bevor die Schneeflocken das Weihnachtsfest einläuteten.

Seit 1992 trainiert Eveline Lutz mit den Jugendlichen, die Tanzmäuse feiern dieser Tage ihre 15-jähriges Bestehen.

Die Kinder ab drei Jahre sind mit Begeisterung dabei und einige streben auch beruflich eine Tanzkarriere an, wie die Übungsleiterin erzählte.

Martina Greve herhielt von ihren Vorstandsdamen einen Blumenstrauß für

ihre Engagement im Verein. Sie gab für das nächste Jahr bekannt, dass die Hauptversammlung am 18. Januar um 14 Uhr im „Klevenhof“ stattfindet und die Reise vom 6. bis 10. Juni nach München und ins Voralpenland führt. sko

Mildes Urteil für Beleidigung

Volksverhetzung lautete zunächst der Vorwurf gegen einen Glückstädter

GLÜCKSTADT/ITZHOE Zunächst lautete der Vorwurf „Volksverhetzung“. Doch Staatsanwältin Nagel beließ es in der Anklage gegen einen Glückstädter bei „Bedrohung, Beleidigung und Widerstand“. Auch das bot Stoff genug für ein Verfahren vor dem Itzehoer Amtsgericht, zumal sich diese Straftaten gegen Polizeibeamte richteten.

Die Polizisten waren am 29. März in den frühen Morgenstunden zu Viert mit zwei Funkwagen von der Einsatzleitstelle in die Glückstädter Schlachterstraße beordert worden, wo der Angeklagte im Café des ehemaligen türkischen Kulturvereins randa-

lierte und die Einrichtung beschädigte.

Dort wurden sie, so eine Polizistin im Zeugenstand, sofort übel empfangen. Besonders aggressiv wurde der Angeklagte, als er sich ausweisen sollte. Dagegen wehrte er sich mit den Worten „Dies ist ein türkisches Lokal. Ihr habt hier nichts zu suchen.“

Die Beschimpfungen steigerten sich noch gegenüber einem jüngeren Kollegen. Und einen weiteren Polizisten forderte der Randalierer auf: „Nazibulle, komm' mit raus! Ich mach' dich platt!“

Landsmann S. (48) wollte hingegen von solchen Beleidigungen nichts gehört ha-

ben. „Er begann Stühle zu zerbrechen. Ich konnte ihn nicht beruhigen. Aber aggressiv war er nur gegen Gegenstände.“ Als Richter Wieben ihm seine Vernehmung vor der Polizei vorhielt, wo von „Dreckschwein“ und „Scheißbulle“ und sogar von „Scheißdeutscher“ die Rede war, räumte der Zeuge ein: „Ich war selbst alkoholisiert.“

Immerhin gelang es den Ordnungshütern, den Rasenden zu beruhigen und seine Personalien festzustellen. Ein Alco-Test wurde jedoch nicht durchgeführt. Der hätte eventuell die Einlassung des Angeklagten bestätigt, er habe keine Erinnerung an das

Geschehen, sei erst zwei Tage später zu sich gekommen und könne sich derartige Pöbeleien gegenüber den Beamten absolut nicht vorstellen.

Zu dem vergleichsweise milden Urteil (40 Tagessätze à zehn Euro, zahlbar in Monatsraten zu 40 Euro) dürfte beigetragen haben, dass der 34-Jährige nicht vorbestraft war und zur Tatzeit unter Alkoholeinfluss stand. Ebenso seine Entschuldigung im Gericht gegenüber den Polizeibeamten. Mit der Akzeptanz des Urteils hatten weder der Angeklagte noch die Staatsanwältin Probleme, sodass es rechtskräftig ist.

Werner Brorsen

Betrunkener im Rathaus: Mitarbeiter rufen Polizei

GLÜCKSTADT Weil ein betrunkenen Kunde Mitarbeiter des Rathauses zwei Stunden mit immer den gleichen Anfragen auf Trab hielt, baten diese die Polizei um Unterstützung. Sie fürchten, dass er außer Kontrolle gerät und er sich nicht mehr selbst helfen könnte. Als die Polizei kam, wollte der Wewelsflether gerade das Rathaus verlassen.

Er wurde auf sein Fehlverhalten angesprochen und sollte sich ausweisen. Hierauf reagierte er sehr uneinsichtig und kam den Beamten trotz Aufforderung, Abstand zu halten, immer näher. Plötzlich trat der angetrunkene Mann nach den Polizisten. Er wurde daraufhin zu Boden gebracht, fixiert und mit dem Streifenwagen ins Itzehoer Polizeigewahrsam gebracht. Dort erfolgte dann noch die Entnahme einer Blutprobe. Jetzt wird sich der Wewelsflether wegen Widerstand gegen Vollzugsbeamte vor Gericht verantworten müssen.

Eon unterstützt Glückstädter Tafel



Der Transporter der Glückstädter Tafel wird beladen. Von links: Bernd Grumert von der Tafel sowie Patrick Herzig und Uwe Herzberg als Mitarbeiter der Küche im Kernkraftwerk.

GLÜCKSTADT / BROKDORF Seit zwei Jahren wird die Glückstädter Tafel, die von der Arbeiterwohlfahrt der Elbestadt im Sozialladen in der Königsberger Straße betrieben wird, vom Kernkraftwerk Brokdorf unterstützt. Drei Mal in der Woche holt die Tafel mit ihrem Kühlwagen die Überproduktion der Kraftwerkskantine ebenso ab wie Fleisch, Wurstwaren, Gemüse, Obst, Brötchen, Kuchen und andere Lebensmittel.

Jetzt übergab der kaufmännische Kraftwerksleiter Ernst-Georg Alers noch zusätzlich 500 Euro an Lothar Müller, Leiter der Tafel und des Sozialladens. „Seit drei Jahren verzichten wir auf das Versenden von Weihnachtsgrüßen an unsere Geschäftsfreunde“, sagte Hauke Rathjen, Leiter des Eon-Informationszentrums. Das eingesparte Porto werde seitdem für soziale Zwecke gespendet.

Initiator der regelmäßigen Spende für die Glückstädter

Tafel war Nico Hansen, der bis zu seinem Ausscheiden in den Ruhestand 25 Jahre als Teilbereichsleiter im Kraftwerk tätig gewesen war. „Die Idee für diese Aktion hatte meine Tochter Christina“, erzählte Hansen. Sie jobbte damals als Studentin in der Küche des Kernkraftwerks und überlegte, wie die hier anfallenden Reste weiter verwertet werden könnten. Vater Nico Hansen fand offene Ohren sowohl beim damali-

gen kaufmännischen Leiter Rainer Veith als auch bei Küchenchef Stefan Penz. „Glücklicherweise erhielt die Tafel damals von Sponsoren einen eigenen Kühlwagen“, freute sich Lothar Müller. Damit konnte sichergestellt werden, dass die Kühlkette der Lebensmittel nicht unterbrochen wird. Zudem verfügt die Tafel über zwei eigene Kühlräume.

„Wir holen die Lebensmittel immer montags, mitt-

wochs und donnerstags im Kraftwerk ab und können damit vielen Bedürftigen eine Freude machen. „Es wird immer wieder die Qualität unserer Lebensmittel gelobt“, ist Lothar Müller stolz.

Die Bedürftigkeit, so erläuterte der Chef des Sozialladens, werde anhand des Renten- oder des Hartz-IV-Bescheides geprüft. „Wir haben rund 300 Tafelausweise an die Berechtigten ausgegeben“, so Müller. Pro Ausweis müsse man aber mehrere Personen rechnen, weil dazu auch Partner und Kinder gehören. „Wir haben deshalb um die 560 Kunden, darunter auch 180 Kinder“, berichtete Lothar Müller. Sie kämen überwiegend aus Glückstadt, aber auch aus der Umgebung bis hin in die Wilstermarsch, zum Beispiel aus Wewelsfleth und Beidenfleth. Im Sozialladen können sie nicht nur die Angebote der Tafel nutzen, sondern auch Möbel, Hausrat und Textilien günstig einkaufen. js